

„DAS GEILSTE TURNIER AUF DER WELT“



DAS ENGAGEMENT VON DR. ROLAND GESCHWILL FÜR DEN PARA-REITSPORT GEHT WEIT ÜBER DAS REINE SPONSORING HINAUS. DER DIPLOM-PSYCHOLOGE UND GESCHÄFTSFÜHRER DER DENKWERKSTATT FÜR MANAGER IN MANNHEIM BAUT NETZWERKE FÜR DIE SPORTLER AUF, UM PROFESSIONELLERE BEDINGUNGEN ZU SCHAFFEN.

Herr Dr. Geschwill, Sie unterstützen seit einigen Jahren die Wettbewerbe der Para-Equestrians beim Maimarkt-Turnier. Wieso?

Dr. Roland Geschwill: Ich bin Rollstuhlfahrer und fasziniert vom Behindertensport. In den 80er Jahren habe ich selbst an deutschen Rollstuhl-Tischtennismeisterschaften teilgenommen. Meine Partnerin Dr. Martina Nieswandt, mit der ich unser Unternehmen gegründet habe und die im Reiter-Verein Mannheim reitet, erzählte, dass beim Maimarkt seit Jahren die Paras ins Turnier der Fußgänger integriert sind – es war das erste Inklusionsturnier im Pferdesport in Europa. Das fand ich stark, und seitdem spenden wir einen Preis.

Bei einem Auftritt bei der Siegerehrung ist es aber nicht geblieben...

Geschwill: Nein. Ich überreiche unseren Preis ja aus dem Rollstuhl heraus, und irgendwann haben mich einige Reiter angesprochen, dass man ein paar Dinge am Turnier noch besser machen könne. Wir führen als Unternehmen sogenannte qualitative Interviews durch, um nach Verbesserungspotenzialen in Unternehmen zu suchen. Diese Idee habe ich Peter Hofmann vorgetragen. Er hat uns alle Türen geöffnet und wir haben mit nach Gesprächen mit 20 Teilnehmern einige Problemchen gelöst.

Was waren das für Problemchen?

Geschwill: Zunächst mal muss ich sagen, dass Peter Hofmann hier einen sehr sehr guten Job macht und dass die Reiter das Para-Turnier in Mannheim das geilste Turnier auf der Welt finden. In den Ställen der Paras wird an den Tagen des Turniers am längsten und intensivsten gefeiert. Lebensfreude ist bei Behinderten Programm. Einige Probleme ließen sich leicht lösen: Für Behinderte relevante Informationen wie Lagepläne der Toiletten gibt es jetzt vor dem Turnier. Einmal ist ein Rollstuhl kaputtgegangen, da hat der Reiter bei mir angerufen, wo er ihn reparieren lassen könne. Sonntags. Durch Zufall erfuhr ich, dass die österreichische Equipe eine komplette Reparaturwerkstatt für Rollstühle dabei hatte. Die haben natürlich geholfen. Solche Informationen zusammenzutragen und allen zugänglich zu machen, erleichtert vieles. Wir haben auch den Mannheimer Behindertenführer ins Englische übersetzt und der Stadt zur Verfügung gestellt. Leider ist er auf barrierefrei-mannheim.de immer noch nur in Deutsch abrufbar. Die Übersetzung könnte ja auch anderen Gästen mit Handicap nützen.

Und Sie haben einen Film gedreht.

Geschwill: Der entstand, als wir die Befragungen durchgeführt haben, zusammen mit dem Kameramann Tomislav Hegol von Rollingfilm. Man kann ihn auf unserer Unternehmenswebsite denkwerkstatt-manager.de anschauen, er zeigt die Begeisterung und Ernsthaftigkeit, mit der die Paras ihren Sport betreiben.

Warum sollten Zuschauer die Wettbewerbe nicht verpassen?

Geschwill: Weil auch bei den Paras Olympiasieger, Weltmeister und Europameister am Start sind, die großen Sport bieten. Was ich gut finde: Auf Einladung der Behindertenbeauftragten der Stadt Mannheim, Ursula Frenz, kommen auch immer mehr Menschen mit Behinderungen und deren Familien zum Turnier, die hier sehen, was auch mit Handicap möglich ist. Denn darum geht es ja eigentlich. Dass wir Behinderten uns mehr zutrauen!